



EL ÁNGEL

Gesang wandernder Kinder

An dem Abgrund schmale Wege,
Über Schluchten leichte Stege
Führen uns die Engel hin.
Mitten unter Schwerefahren
Heitere Ruhe sich bewahren
Lehrt Vertrau'n und frommer Sinn.

Gustav Falke

EL ÁNGEL

Die kleine Kirche *Santo Ángel Custodio*, kurz *El Ángel* steht in Marbella in der *Vega des Río Verde*, wenige Kilometer von der Küste und dem Hafen *Puerto Banús* entfernt. Sie gehört zu der Siedlung *Colonia El Ángel*, einer Wohnsiedlung, die Ende des vorigen Jahrhunderts für die *Campeños*, die ehemaligen Landarbeiter der *Finca El Ángel* errichtet wurde. Eine Bronzetafel in der Nähe der Kirche erinnert daran.

Santo Ángel Custodio bedeutet „Heiliger Schutzengel“. Der Heilige Schutzengel ist Patron der Kolonie und der Kirche. Sein Bildnis ist im Chor auf einer Wandkonsole rechts vom Altar mit einem Kind dargestellt. Das Kind schaut zu dem Engel auf und der weist mit der rechten Hand zum Himmel.

Ein weiterer Engel ist in einem der Fenster der Apsis dargestellt. Hier wird deutlich, dass Engel Boten Gottes sind.

El Ángel gehört zur Pfarrei *La Virgen Madre Nueva Andalucía*, die von Padre Manuel Torres Rubio betreut wird. Pfarrer Manuel ist auch zuständig für die in der Provinz Málaga lebenden oder sich vorübergehend aufhaltenden Ausländer. Die Diözese Málaga hat dafür die „*Delegación Diocesana Pastoral de Turismo y Santuario Málaga*“ eingesetzt. Die Kirche *El Ángel* wird unserer Deutschen Katholischen Pfarrgemeinde Costa del Sol für die Eucharistiefeier gegen Beteiligung an den Betriebskosten zur Verfügung gestellt. Seit dem 1. Dezember 2003 benutzt auch das Deutsche Evangelische Pfarramt Costa del Sol die Kirche.

Kirche und Siedlung sind von einer Parkanlage mit schönen alten Bäumen, Teichen und schattigen Sitzplätzen flankiert. Hier trifft sich die Gemeinde in den warmen Monaten zu *café y charlar*, Kaffee und Gespräch nach der Messe und einmal im Monat gibt es dort eine Mitbringparty. Im Winter trifft man sich im Gemeinderaum.



Von der Römischen Basilika bis zu El Ángel

Bevor wir uns die Kirche *El Ángel* näher ansehen, möchte ich einige Bemerkungen zur Architektur und Ausstattung von Kirchen allgemein machen, soweit es für eine kleine Kirche sinnvoll ist, und dann den Bogen zu unserer Kirche schlagen.

Wir alle kennen viele Kirchen, angefangen von kleinen Kapellen über Dorf- und Klosterkirchen, Pfarrkirchen bis hin zu Domen oder Kathedralen. Wir kennen sie in verschiedenen Baustilen und Formen von den frühchristlichen Basiliken und Hallenkirchen über romanische, gotische oder barocke Kirchen bis hin zu modernen Zentralbauten der heutigen Zeit. Das sind Stilformen, die sich im Laufe von fast zwei Jahrtausenden entwickelt haben.

Aber allen Kirchen ist eines gemeinsam: Sie müssen ihre Funktion, ihren Zweck erfüllen, der Versammlung der Gemeinde dienen und Raum für die Ausübung der christlichen Feiern wie der sonntäglichen Eucharistie und Spendung der Sakramente bieten. Das erfordert ein ganz bestimmtes Raum- und Einrichtungsprogramm. Bei Kloster- und Wallfahrtskirchen, Domen und Bischofssitzen kommen noch weitere Aufgaben dazu, was natürlich zusätzliche Bereiche und Räume erfordert.

Die frühen Christen im Römischen Reich feierten ihre Gottesdienste während der Christenverfolgung in unterirdischen Grabanlagen, den Katakomben. Nachdem ihre Religion unter Kaiser Konstantin anerkannt worden war und sie nicht mehr verfolgt wurden, feierten sie die Eucharistie in Privathäusern. Bald brauchte man für die wachsenden Gemeinden größere Räume, besonders, als 380 n.Chr. das Christentum unter Theodosius alleinige Staatsreligion geworden war. Die frei werdenden alten Tempel der Römer waren nicht geeignet. Deren Bestimmung war es, Haus der verehrten Gottheit zu sein und sie waren nur den Priestern zugänglich. Die forensische Basilika Roms, die als Markt- und Gerichtsstätte diente, kam den Vorstellungen der frühen Christen mehr entgegen. Sie war dreischiffig mit einem überhöhten rechteckigen Mittelschiff, das Licht aus den Fenstern oberhalb der Seitenschiffe bekam. Die Seitenschiffe umgaben das Hauptschiff. An der dem Eingang gegenüberliegenden Stirnseite stand auf einem Podest oder in einer Apsis der überhöhte Sitz des Aufsehers oder Richters. Die Ausrichtung des Hauptschiffes, das nun die Gläubigen aufnahm, auf den erhöhten Altar in der Apsis und den Bischofssitz war eindeutig. Bestehende Basiliken wurden so zu christlichen Kirchen und über Jahrhunderte wurden neue Kirchen in dieser Grundform erbaut.

El Ángel

Die kleine Kirche *El Ángel* einem bestimmten Baustil zuzuordnen, fällt schwer. Natürlich ist es eine moderne Kirche. Man kann wohl sagen, dass es eine einschiffige Hallenkirche mit rechteckigem Chor und einer abgeflachten halbrunden Apsis ist. Der Chor ist schmaler als das Kirchenschiff, wodurch Seitenschiffe angedeutet werden. So erinnert mich *El Ángel* ein wenig an eine frühchristliche Basilika und, da wir nun wissen, wie und warum die Basilika zum Grundtypus der christlichen Kirche wurde, können wir den Grundriss und die Anordnung des Altars im Chor verstehen.

El Ángel ist, wie die meisten Kirchen, ost-westlich ausgerichtet. Allerdings steht hier nicht, wie üblich, der Altar an der Ost-, sondern an der Westseite. Die Kirche hat zwei Eingänge: das Hauptportal an der Stirnseite (dem Altar

gegenüber) und einen Seiteneingang. Auf das Hauptportal an der Ostseite führt eine leicht schräg versetzte Palmenallee zu. Der Vorplatz wird von zwei Dienstgebäuden flankiert. Zur Allee hin wird der Vorplatz von einem schmiedeisernen Gitter begrenzt. Die Fassade ist schmucklos. Zum Hauptportal gelangt man über vier Stufen. Sie wird von einem Rundbogen eingefasst. Neben dem Eingang sind zwei Fenster, ebenfalls mit Rundbogen und oberhalb ein kleines rundes Fenster eingelassen. Über dem Giebel hängt in einem Glockenstuhl eine der zwei Glocken der Kirche. Die andere hängt oberhalb des Westgiebels. Die Kirche hat ein flaches Satteldach. Am Ostgiebel ist eine geschwungene Blende vorgesetzt, die der Fassade ein barockes Aussehen gibt. Im Gegensatz dazu ist die Westfassade schmucklos.



Das Hauptportal wird, wie bei allen Kirchen, nur zu besonderen Anlässen und an bestimmten hohen Feiertagen geöffnet. Die meisten Kirchenbesucher kennen sie kaum. Es lohnt sich aber durchaus, sie sich einmal anzusehen.

Üblicherweise wird die Kirche über den Seiteneingang an der Südseite betreten. Auch hier finden wir einen Vorplatz, der zur Strasse hin von einem schmiedeeisernen Gitter begrenzt wird. An der linken Seite befindet sich das Pfarrhaus mit der Sakristei und einem Raum für Unterricht und Zusammenkünfte im Erdgeschoss und der Pfarrerwohnung im Obergeschoss. Auf der gegenüberliegenden Seite wird der Vorplatz von der Stirnseite des Gebäudes begrenzt, das mit seiner Langseite den Vorplatz der Hauptpforte einrahmt. In dem Gebäude ist eine Gaststätte eingerichtet.

Rechts vom Seiteneingang gibt es einen Durchgang zum Vorplatz des Hauptportals. In dem Durchgang ist in die Kirchenwand eine kleine Marienfigur aufgestellt.

Vor dem Seiteneingang der Kirche schützt eine kleine Loggia die Besucher vor gelegentlichem Regen und spendet bei dem meist sonnigen Wetter ein wenig Schatten.



Südlicher Vorplatz mit Pfarrhaus und Seiteneingang

Der Innenraum

Der Innenraum der Kirche ist hell und freundlich. Durch die farbenfrohen Glasfenster fällt viel Licht hinein und Wände und Decken sind hell gestrichen. Der Boden ist mit hellroten Keramikfliesen mit schwarzen Einfassungen der Hauptwege in Form eines Kreuzes ausgelegt. Chor und Apsis sind mit rotem Marmor ausgelegt. Über dem Chor deuten Scheimbalken ein Gewölbe an.

Vier Bankreihen teilen das Kirchenschiff. Etwa 150 Gläubige finden hier einen Sitzplatz. An der östlichen Stirnseite neben dem Hauptportal, steht der Beichtstuhl in einer Ecke und in der anderen Ecke eine elektronische Orgel.